



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: Das „neue“ Budapest

Forrás: Deutsche Presse

Prag
(Hely)

1926. 4. 23.
(Idő)

(Köt. v. füz.)

Osztályozás

Tárgy

725.091

Hely

Idő

„1926“

Személy

Das „neue“ Budapest.

Das Aktionsprogramm der christlichen Gemeindemehrheit.

Aus Budapest wird uns geschrieben:

Trotz verzweifelten Kampfes der Liberalen, Demokraten und Marxisten im Wahlkampf des vergangenen Jahres blieb die christliche Gemeindemehrheit (Resztaung Közlegi Part) unter Führung Wolffs erfolgreich. Diese christliche Gemeindemehrheit vereinigt in ihrem Lager die Mitglieder der christlich-wirtschaftlichen und der christlich-sozialen Parteien sowie die Anhänger des gew. Ministerpräsidenten Friedrich. Die Regierung Bethlen scharte ihre Anhänger in die Partei des gewesenen Gaswerkdirektors Ripka. Diese Partei nimmt nach der christlichen Gemeindemehrheit sowie des Vereinigten Blocks (Liberal-Soz.-dem.) die dritte Stelle ein und ist daher genötigt von Fall zu Fall mit der christl. Gemeindemehrheit zu gehen.

Die christliche Mehrheitspartei kommt nun mit einem Aktionsprogramm vor die Öffentlichkeit, das berufen ist, die Zukunft der ungarischen Hauptstadt zu sichern, folglich auch verdient außer den Grenzen Ungarns als ein Beispiel erfolgreicher christlicher Gemeindemehrheit bekannt zu werden.

Das Programm selbst fällt in zwei Teile. Nach dem Programm des ersten Teiles würde man zur Investierung 4 Billionen Papierkronen, das sind 264 Millionen Goldkronen benötigen. Die Finanzkommission der Kommune Budapest meint mit der Anleihe dieser großen Summe noch ein wenig zu warten und schlägt als Dringlichkeitsprogramm vor:

1. Die Erweiterung der städt. Gaswerke, wo die jährliche Leistungsfähigkeit der Werke auf 150 Kubikmeter Gas gehoben werden soll.

2. Erweiterung der Elektrizitätswerke.

3. Elektrifizierung der Wasserwerke.

4. Die Straßenbahn soll mit den Spezen von 3,300.000 Goldkronen eine neue Stromanlage, mit den Kosten von 4,750.000 Goldkronen eine neue Wagenreparatur-Werkstätte, zwei Wagenremisen sowie ein Wohnhaus mit 140 Wohnungen bekommen. Außerdem sollen neue Linien in der Länge von sieben Kilometer geschaffen, und die Zahnradbahn ebenfalls elektrifiziert werden.

5. Es sollen 50 neue Autobusse, sowie 7 Probeautobusse mit einem Kostenaufwand von vier Millionen Goldkronen angeschafft werden.

6. Für Bauten sollen zu den schon bewilligten 10 weitere 14 Millionen Goldkronen verwendet werden.

Diese angeführten Vergrößerungen, Neuanschaffungen und Bauten benötigen ein Kapital von 88.4 Mill. Goldkronen, das 17.68 Millionen Dollars entspricht.

Der zweite Teil des Programms ist eigentlich derjenige, der Budapest in eine Bad- und Gartenstadt verwandeln soll, wozu die geographische Lage sowie die radiumhaltigen Gewässer Budapests prädestinieren. Dieses Programm soll in den folgenden zehn Jahren

mit einem Kostenaufwand von 22 Mill. Goldkronen verwirklicht werden. Das Sankt-Gellert-Bad soll ein Wellenbad bekommen und mit dem Kurbad Rudas durch eine große Gartenanlage verbunden werden. Das Szechenyibad wird ein neues modernes Kurhotel erhalten, das Rudasbad aber modernisiert und vergrößert werden. Außerdem soll das Naturalienwasserunternehmen vergrößert und neue Strand- sowie Sonnenbäder geschaffen werden. In das Programm ist weiters aufgenommen die Entwicklung des Pflanzens- und Tiergartens, die Schaffung eines landwirtschaftlichen Betriebes, Bau eines städt. Hotels mit 300 Zimmern, sowie einiger Wohnhäuser. Die Markthalle und die Schlachtabrücke sollen ebenfalls vergrößert, für 3-6jährige Kinder ein neues Waisenhaus gebaut werden. Studenten und Lehrlinge sowie die städt. Bibliothek sollen ihre eigenen Heime bekommen.

Für Straßenbauten sind 10,7, für Kanalisation und Abwendungsmaßnahmen gegen Ueberschwemmungsgefahr 10 Millionen Goldkronen in Rechnung gestellt. Für Friedhöfe, Krankenhäuser sowie für das Reinigungswesen sind 30, zum Bau neuer Schulen 22, Kirchenrestaurierung 1, zum Bau eines neuen städt. Druckereigebäudes 2 1/2 Mill. Goldkronen vorgeschlagen. Budapest soll also in den nächsten zehn Jahren durch seine christliche Majorität in ein „neues“ Budapest umgewandelt werden. Dieser Plan ist nur zu begrüßen, denn seinen Fußstapfen folgen Verdienst, Brot, Arbeit und Entwicklung.